

„Collaborative Strategies for Successful Library Design and Innovative use“¹.

Satellite Conference der Library Buildings and Equipment Sektion der IFLA, 10-11.8.2016,

Paul V. Galvin Library, Illinois Institute of Technology (IIT), Chicago, Illinois (USA)

Klaus Ulrich Werner

Die zweitägige Fachkonferenz der IFLA-Sektion „Library Buildings and Equipment“² war als Satellitenkonferenz zum IFLA-Weltkongress 2016 in Columbus (Ohio) angekündigt und fand in der Universitätsbibliothek („Paul V. Galvin Library“) des Illinois Institute of Technology (IIT) in Chicago statt.



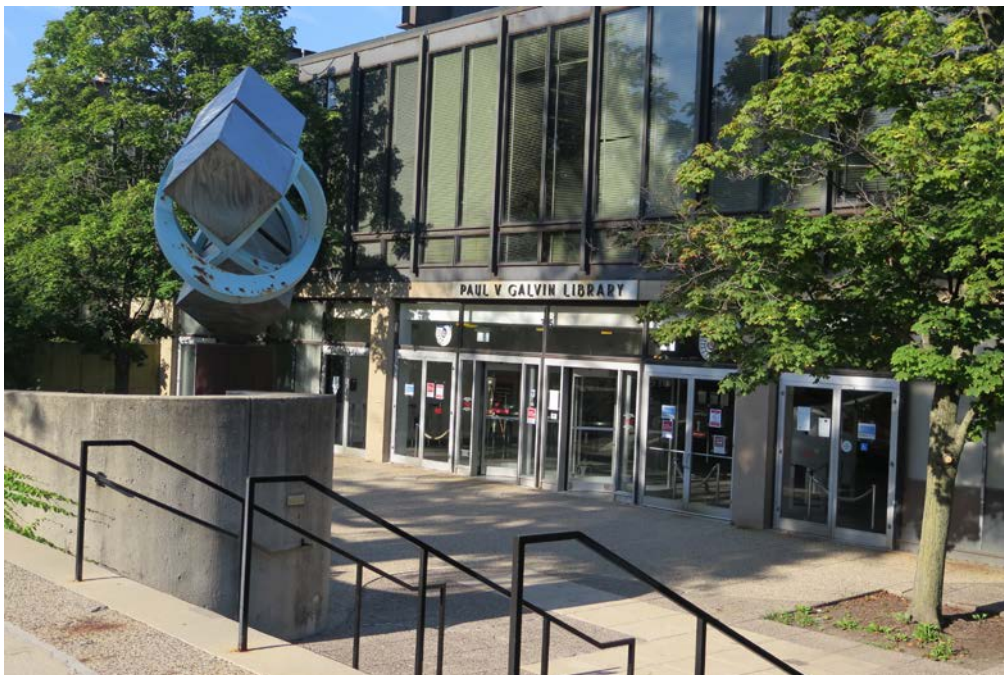
Die Gestaltung moderner Bibliotheken ist ein komplexer Prozess mit vielen Beteiligten. Das Zusammenwirken dieser Partner und die planvolle Zusammenarbeit über die jeweiligen eigenen Fachgrenzen aller Prozessbeteiligten hinaus sollten beleuchtet werden: Unterhaltsträger, die Kommune oder der Hochschulträger, die Studierenden, die Wissenschaftler, die Nutzer und die (noch nicht- oder nicht mehr-)Nutzer, Architekten und Designer, staatliche Entscheidungsträger, Geldgeber und sonstige Beteiligte. Erfolgreicher Bibliotheksbau und zeitgemäßes Bibliotheksdesign ist ein Abbild erfolgreicher Kooperation und Kollaboration.

Die Organisation der Konferenz mit über 100 Teilnehmern lag bei Bausektion der IFLA und vor Ort bei Sharon Bostick, der Leiterin der Paul V. Galvin Library (dem Tagungsort) als Host der Konferenz und Diane Koen (McGill University Library, Montreal) als Chair der Sektion Library Buildings and Equipment der IFLA.

¹ <https://www.docdroid.net/x9wFU8q/live-program.pdf.html>

² <http://www.ifla.org/library-buildings-and-equipment>

Eröffnet wurde die Konferenz mit einer Keynote von Frances Bronet, Provost und Vize-Präsidentin des Illinois Institute of Technology, die die Rolle moderner Bibliotheken für das IIT erläuterte. Eine Konferenz zu Bibliotheksbaufragen passe besonders gut zu einer Technischen Hochschule, in der Architektur und Design nicht zu Forschung und Lehre gehöre, sondern durch die architektonische Tradition des gesamten Campus mit seinem berühmten Masterplan von Mies van der Rohe. Der geniale Architekt hat hier auch eine Reihe von Hochschulgebäuden realisiert, darunter die ikonische S. R. Crown Hall von 1956. Die Paul V. Galvin Library, in der die Konferenz stattfand mutet zwar wie eine Mies-Architektur an, wurde aber 1962 vom amerikanischen Architekten Walter Netsch im Stil von Mies gebaut. Eine Skizze von Mies van der Rohe für eine Universitätsbibliothek war zufällig gerade im Art Institute von Chicago in einer Sonderausstellung zu sehen – realisiert wurde dieser Bibliotheksplan von Mies leider nicht.



Die Tagung gliederte das Thema mit folgenden Session-Überschriften:

- Collaborating with Clients
- Collaboration tools and strategies
- Collaborating out of the Box
- Collaborating for cultural change
- Collaboration challenges and opportunities

Die Vortragsfolien der meisten der insgesamt 15 Vorträge stehen im Netz zur Verfügung.³

Tamera Hanken und Gulcin Cribb von der 2000 gegründeten Singapore Management University: “Student engagement and collaboration: Creative approaches to an evidence-based learning space design and management framework”. Der Vortrag stellte die durch regelmäßige Datenerhebung und durch Benchmarking ermittelten Bedürfnisse der Nutzer in Bezug auf Lernumgebungen und -angebote

³ <http://www.slideshare.net/DianeKoen/presentations>

der Bibliothek dar. Workshops, Befragungen und weitere Formen aktiver Einbeziehung der Studierenden dienen der Weiterentwicklung der Bibliothek als Lernort. Die Bibliothek verfolgt nicht nur eine auf Daten gestützte „user-driven“ Strategie, sondern eine aktive, kontinuierliche Einbeziehung der Studierenden für die Ausgestaltung der Learning Commons: Surveys, Befragungen (LibQual, Fokusgruppen), Workshops, Instrumente des Design Thinking usw. Am beispielhaften Thema des „Seat Hogging“ wurde ein Management- und Veränderungsprozess an einem Thema erläutert, das alle attraktiven Lernorte kennen: das blockieren von Arbeitsplätzen nach dem Handtuch-auf-der-Sonnenliege-Prinzip.

Julie McKenna (Regina Public Library), Laura Plosz und Ken Ladd (Group2): “Stakeholder engagement: Processes and Strategies. Regina Public Library George Bothwell Branch Renovation and the University of Saskatchewan Murray Library Master Plan”. Anhand der beiden Bibliotheksbauprojekte einer Öffentlichen und einer Hochschulbibliothek in Kanada wurde deutlich, dass und wie Architekten (hier das Büro Group2) neue Formen von Partizipation und Zusammenarbeit bei der Planung von Bibliotheken praktizieren: Workshops mit Mitarbeitern und studentischen Fokusgruppen, Planende „visioning workshops“, „guided brainstorming“ waren hier die erfolgreich eingesetzten Formate.

John Sotillo, Suzi Winstanley (University of Kent): “Braking the mould – stakeholder engagement to build a case for and then deliver a transformation of a 1960’s library into a 21st century library and learning space”.⁴ Die geplante Umgestaltung und Modernisierung der Bibliothek zur Schaffung neuer, inspirierender Nutzungsflächen und neuer Services am Beispiel eines typischen 1960er Jahre Gebäudes. Interessant sind bei diesem Projekt die spielerischen Elemente bei den partizipativen Planungsprozessen („Game-playing as an engagement tool“).

Am Nachmittag des ersten Konferenztages erwies sich dann der Workshop als einer der Höhepunkt der ganzen Konferenz. Die spektakuläre neuartige Bibliothek Dokk1 in Århus, interantionale Bibliothek des Jahres 2016, war Ausgangspunkt und Aufhänger des Workshops mit Elif Tinaztepe (Architektenbüro Schmidt Hammer Lassen) und Marie Østergård, Projektleiterin von Dokk1.



Der Workshop war in 3 Phasen gegliedert: Nach einem einführenden Vortrag über Dokk1 wurde in Arbeitsgruppen ein Personas-Workshop organisiert: Die Teams kreierten Personas mit fiktiven Charakteren, spezifischen Bedürfnissen und Interessen als Modelle für Nutzer – ein effektives Verfahren, um Nutzungsbedürfnisse von unterschiedlichen Nutzergruppen zu identifizieren. In der nächsten Workshop-Phase wurden diese Personas dann in die fiktive Bibliothek geschickt und mussten sich im vorge-

⁴ http://www.slideshare.net/JulieMcKenna/sotillo-winstanley-breaking-the-mould-ifla-lbes-2016?from_action=save

legten Grundriss dieser Modell-Bibliothek bewegen. Dabei können in der Rolle der jeweiligen Persona fehlende Services, ungünstige Anordnungen, störende Faktoren identifiziert werden. Die Perspektive der Persona führt zu neuen Sichtweisen und verblüffenden Erkenntnissen. Im Ablauf der Konferenz war der Workshop eine methodisch Abwechslung, eine willkommene aktivierende Integration aller Konferenzteilnehmer und eine Chance zur Selbsttätigkeit und Interaktion, die allen großen Spaß gemacht hat – und das angeleitet durch die brillante Projektleiterin des Dokk1, Marie Marie Østergård.



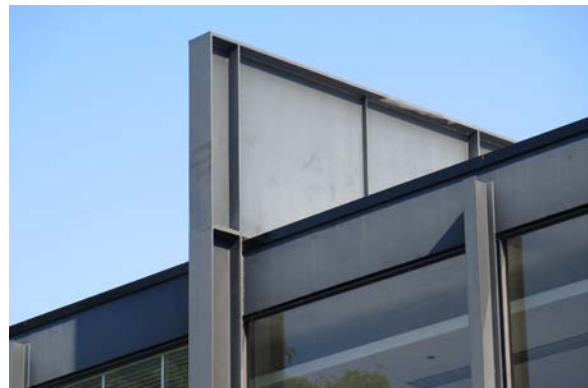
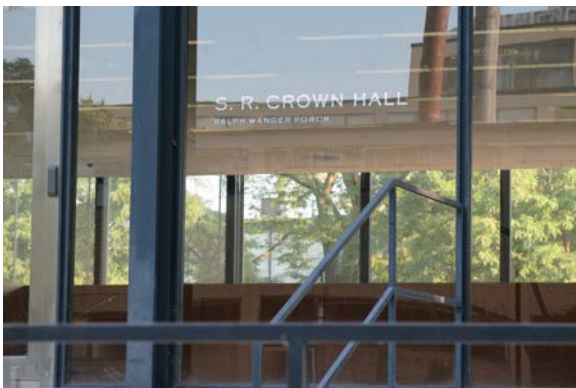
Janette Blackburn vom Architektenbüro Shepley Bulfinch (Boston, MA) : “Collaborating for a successful master plan – art or/and science?” Der Vortrag illustrierte an drei Masterplänen für Bibliotheken unterschiedlicher Größe die nutzerorientierte Vorgehensweise des Architekten bei der Planung. Interessante Planungsphasen mit partizipativem Ansatz waren bezogen auf die Mitarbeiter hier mit Einsatz von „Interactive Modelling“ und „Storyboarding“ – gemeinschaftliches Visualisieren von Planungsideen. Das Architektenbüro plant derzeit u.a. auch die Erweiterung der Bibliothek der McGill Universität Montreal, eine der Top-Universitäten der Welt.

Olaf Eigenbrodt (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg): “Opportunistic incrementalism as a strategy for user driven design of library spaces”. “Incrementalism” meint das sich schrittweise Herantasten in einem planvollen modularisiertem Vorgehen, hier am Beispiel verschiedener Modernisierungsprojekte der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Dieses nicht nur strategisch-taktisch begründete Vorgehen bietet unübersehbare Chancen für partizipative Prozesse und für ein Nutzergesteuertes Design – und kann deshalb Modellcharakter für viele Umbauprojekte haben, die schon aus finanziellen Gründen nur schrittweise und modular vorgehen können.

Mit einer „Cinq à Sept Reception“ klang der erste Tag der Bibliotheksbautagung aus.

Der zweite Tag der Satellite Conference

Der zweite Konferenztag begann mit einer geführten Tour über den Campus des IIT, der ab den 1940er Jahren nach einem Masterplan von Mies van der Rohe angelegt worden war. Bereits das allererste von Mies realisierte Gebäude, das Minerals & Metals Research Building von 1943, zeigt alle charakteristischen Elemente dieser neuen Architektur. Architektonischer Höhepunkt ist zweifelsohne die S.R. Crown Hall von 1956, deren Verwandtschaft mit der Nationalgalerie in Berlin faszinierend ist.



Ein Glücksfall: die Halle war gerade fast leer und so war die Raumwirkung sehr gut erfahrbar.

Der Rundgang endete im McCormick Tribune Campus Center von Rem Koolhaas aus dem Jahr 2003, das auch Elemente enthält, die sich in modernen Bibliothek finden: PC-Workstations, Cafeteria, vielfältige Aufenthaltssituationen sowie Lounge- und Entspannungsbereiche.

Die Vorträge setzten sich an diesem zweiten Tag der Satellite Conference fort mit Tracy Lesneski (MSR Design, Minneapolis): "not boxed in - Art becomes a platform for collaboration: Madison Central Library." Das Beispiel der völlig neu gestalteten Public Library in Madison (Wisconsin) ist außergewöhnlich durch die Einbeziehung künstlerischer Elemente in den Planungsprozess. Ein Künstler begleitete den gesamten Prozess, vom Planungsbeginn an wurden die Bürger involviert und zu kreativer Mitwirkung animiert, über verschiedene Planungsphasen bis hin zur fertigen neuen Bibliothek – mit künstlerischen Methoden, Interventionen und Kunstevents.

Santi Romero (IMMA SABATER architects; Architekt aus Barcelona und langjähriges Kommissionsmitglied der Library-and-Buildings-Section der IFLA): "Cooking and multiculturalism – Living lab and

maker space as a result of collaborative strategies in the Municipal Library Network of the Province of Barcelona". Mehrere neue Projekte Öffentlicher Bibliotheken in der Provinz Barcelona wurden detailliert vorgestellt, interessant die Elemente von "Living Lab" und "Fab Lab" mit innovativen Ideen zur Einbeziehung und Aktivierung der Nutzer.

Edmund Klimek, Jay Forrest and Charles Forrest: "Preserving assets and maximizing investments: Emory [University] and Georgia Tech's Library Service Center as a collaborative model in process-focused facility design": ein interessantes kooperatives Bauprojekt (LCS – Library Service Center) einer kooperativen Speicherbibliothek von zwei, nahe beieinander gelegenen nordamerikanischen Hochschulen, einer staatlichen und einer privaten.

John Soules, Carol Shepstone: "Collaborating for success: people, places, form and function." Ein Beispiel eines "klassischen" Neubauprojektes einer zeitgemäßen Universitätsbibliothek der Mount Royal University in Calgary (Alberta, Kanada).

Michael Suriano, Tracy Anne Perry (NBBJ): "Library design and community transformation. A case study of Driving Park and Northside Branch Libraries, Columbus Metropolitan Library System." Die Präsentation der Architekten zweier Stadtbibliotheken hatte seinen besonderen Reiz, weil man sich das bereits realisierte Projekt "Driving Park" anschließend in Columbus (Ohio) während des IFLA-Weltkongresses in situ ansehen konnte: ein beeindruckendes Beispiel einer gelungenen Aufwertung eines Stadtviertels, der große Erfolg ist nicht zuletzt durch die Fokussierung auf die Spezifik des Ortes und seiner städtebaulichen und gesellschaftlichen Umgebung zu erklären: "Form follows function" im übertragenen Sinne perfekt umgesetzt.

Sharon Bostick and Bryan Irwin (SASAKI Associates): "Enhancing staff collaboration: defining needs and designing spaces". Ein Plädoyer für die Integration der Mitarbeiter und ihrer eigenen Arbeitsumgebungen in Planungsprozessen von Bibliotheken.

Dorothea Sommer (Bayerische Staatsbibliothek München): "7 into 1: Integration and collaboration: The new Library for Humanities and Social Sciences at ULB Halle, Germany." Bericht über das letzte Neubauprojekt, das Dorothea Sommer noch an ihrem früheren Wirkungsort, der Universitäts- und Landesbibliothek Halle betreut hatte. Die Bibliothek des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums (Steintor-Campus), ein Integrationsprojekt von 7 Fachbibliotheken, zeigt die Herausforderungen eines solchen Projekts mit der Vielzahl von divergierenden Interessen und unterschiedlichen Projektbeteiligten und -partnern – und das Ergebnis einer gelungenen Integration in einem smarten, pragmatischen Neubau.

Cathal McCauley, Hugh Murphy (Maynooth University, Irland): "A resounding success!" A case study of the transformative impact of the new library at Maynooth University." Ein beeindruckendes Beispiel für den Erfolg einer Strategie der Einbeziehung der Studierenden in Bauplanungsprozesse. Studentische Lernbedürfnisse und Arbeitsstile wurden konsequent in den Mittelpunkt gestellt.

Madeleine Lefebvre (Ryerson University Library, Toronto): "Multiple stakes in the ground: Ryerson University Student Learning Centre and collaboration in action." Auch hier modellhaftes Zusammenwirken von Planern, studentischen Nutzern, Universität und Bibliothekaren bei der Realisierung eines architektonisch hochinteressanten Umbaus zum „Student Learning Centre“ (ausgezeichnet mit dem ALA Library Building Award) durch das Architektenbüro Snøhetta, das über prominente Referenzen im Bibliotheksbau verfügt („libraries are more about making, instead of taking“).

Wer mochte, konnte zum Abschluss des Kongresses mit anderen Konferenzteilnehmern an der abendlichen Architecture Boat Tour auf dem Chicago-River teilnehmen: eine Schiffstour durch die

Geschichte und Gegenwart der Hochhausarchitektur und eine faszinierende Art die Stadt Chicago zu erleben.

Diese Satellite Konferenz war von der IFLA-Sektion „Library Buildings Equipment“ (hier im Bild) inhaltlich ausgezeichnet fokussiert auf die Fragen der Zusammenarbeit und Nutzer-Partizipation in Planungsprozessen von Bibliotheken – mit der Präsentation von hervorragenden Beispielen.



Für mich persönlich war die Teilnahme überaus nützlich und fruchtbar wegen einiger interessanter Kontakte zu Bibliothekskollegen und Architekten. Ganz besonders wertvoll waren Gespräche und Hinweise für ein eigenes laufendes Forschungs- und Publikationsprojekts zu Fragen der Bibliotheks-ausstattung und spezifischen Möblierung.

Ich danke BI International deshalb ganz besonders für die Förderung durch einen Reisekostenzuschuss, der mir die Teilnahme an dieser anregenden Konferenz mit den vielen Anregungen für meine praktische Arbeit ermöglicht hat.